

MELDUNGEN

Jugendliche versuchen sich als Autodiebe

ORKEN (NGZ) In der Nacht zu Samstag stellte die Polizei zwei vermeintliche Autodiebe im Alter von 17 Jahren. Die beiden Jugendlichen hatten gegen 2 Uhr an der Schillerstraße in Orken am Züschloss eines Peugeot's hantiert, dessen Kabelbaum herunter hing. Die beiden stark alkoholisierten Minderjährigen äußerten sich nicht zum Vorwurf des versuchten Autodiebstahls. Polizei-beamte brachten sie nach Hause und übergaben sie ihren Erziehungsberechtigten. Die weiteren Ermittlungen übernahm das Neusser Fachkommissariat.

Einbrecher in der Kita am Hartmannweg

GREVENBROICH (NGZ) Einbrecher sind in die städtische Kindertagesstätte am Hartmannweg eingedrungen. Ein Spaziergänger hatte ein eingeschlagenes Fenster entdeckt und den Vorfall am Sonntag der Polizei gemeldet. Wie die Ermittler gestern mitteilten, haben die Unbekannten etwas Geld und Büroartikel mitgehen lassen. Die Tatzeit liegt zwischen Freitagabend, 19.30 Uhr, und Sonntagmittag. Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, die Hinweise auf mögliche Verdächtige geben können, sich unter der Rufnummer 02131 3000 zu melden.

„Singpause“-Kinder geben ein Konzert

GUSTORF (NGZ) „Bühne frei“ heißt es morgen, 5. Juli, in der Dreifachhalle in Gustorf: Um 17.30 Uhr stehen Kinder der Erich-Kästner-Schule Elsen, der Jakobusschule Neukirchen und der Grundschule „Arche Noah“ Noithausen auf der Bühne. Die Teilnehmer des Projekts „Singpause“ werden ein einstündiges Konzert unter dem Titel „Von gruselig bis heiter“ bestreiten. Begleitet werden die Kinder von einer Band mit Lehrern der Kreismusikschule. Der Eintritt kostet drei Euro für Erwachsene, einen Euro für Kinder.

Mehr Sicherheit rund um den Bahnhof

GREVENBROICH (NGZ) Die Frauen-Union (FU) setzt morgen, 5. Juli, ihre Reihe „Sicherheit vor Ort“ fort. Interessierte sind um 19 Uhr ins Bistro „RichArt's“ am Bahnhofsvorplatz eingeladen. Beim Auswerten einer von der FU gestarteten Fragebogen-Aktion hat sich die Umgebung des Bahnhofs als ein Schwerpunkt von Sorgen und Ängsten der Befragten herausgestellt. Erste Ratsanträge wurden von der CDU auf den Weg gebracht. Weitere sollen im Dialog mit Betroffenen diskutiert werden.

Zehn Bands spielen am Stadt-Strand

Festival „Rock this town“ startet am nächsten Samstag am „Evita Beach“.

VON MARKUS PLÜM

GREVENBROICH Es soll ein gelungener Abschied werden. Am Samstag, 8. Juli, findet am „Evita Beach“ von 12 bis 23 Uhr das Festival „Rock this town“ mit zehn Bands aus der Region statt. Der Eintritt ist frei. Für Veranstalterin Jenny Goergens wird es das letzte Event sein – sie zieht sich danach aus der Veranstaltungs-Szene zurück (NGZ berichtete).

Doch zuvor möchte sie noch ein gelungenes Festival auf die Beine stellen. Acht der zehn teilnehmenden Bands wurden im März von Passanten in der Fußgängerzone ausgelost. Zusätzlich zu ihnen spie-

Hülchrath und Straberg sind Kreissieger

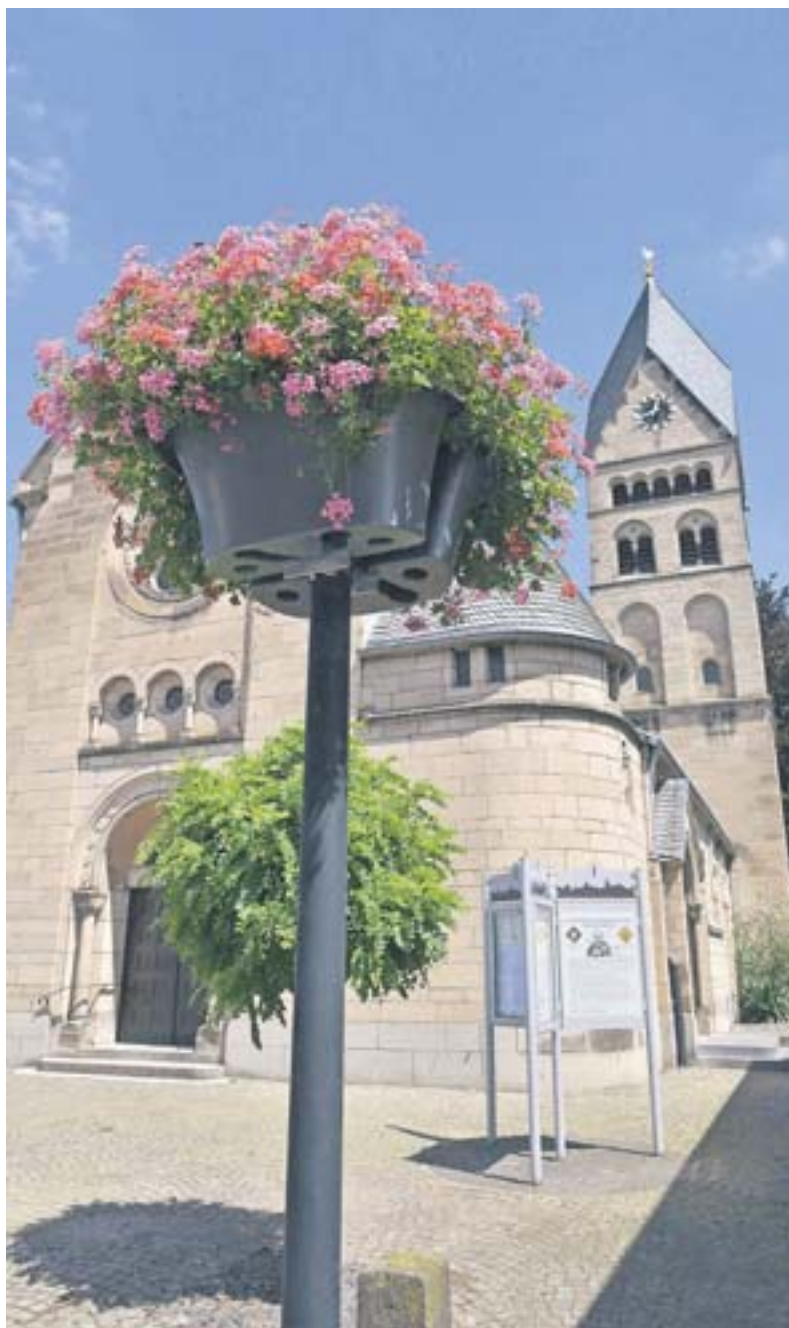
Gleich zwei Dörfer werden den Rhein-Kreis Neuss beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Landesebene vertreten: Neben dem vielfachen Sieger Hülchrath schickt die Kommission auch Straberg (Dormagen) ins Rennen.

VON CARSTEN SOMMERFELD

GREVENBROICH Zum sechsten Mal erhalten die Hülchrather das Ticket für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Landesebene, dennoch war Albert Stromann überrascht: „Ich bin platt. Ich hätte nicht gedacht, dass wir nach fünf Kreissiegen erneut dabei sind“, sagte der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft bei der Preis-Verkündung in Grevenbroich. Große Freude auch bei Margret Steiner und Jürgen (Yogy) Brockmeyer aus Straberg. Erstmals war der Ort beim Wettbewerb angetreten – und überzeugte prompt. 2018 werden beide Dörfer sich der landesweiten Konkurrenz stellen.

Eine Woche lang war die Jury unter Vorsitz von Johannes Nordmann durch 20 Dörfer getourt. Eine Neuerung: Erstmals konnte der Rhein-Kreis zwei Kreissieger benennen. „Das war gut so, die Wahl ist nicht leicht gefallen. Die Dorfgemeinschaften haben Beeindruckendes auf die Beine gestellt“, sagte Nordmann. Preise erhalten alle Teilnehmer. Erste Preise gehen an Allrath, Wallrath (Jüchen), Steinforth-Rubbelrath (Korschenbroich), Elvekum (Neuss) und Nierst (Meerbusch).

Hübsche Häuser und viel Grün sind zwar Kriterien, doch es kommt sehr auf das Dorfleben, auf gemeinschaftliches Engagement an. „Der Wettbewerb lebt vom gemeinsamen Handeln der Bürger“, betonte Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Dabei hat Hülchrath jede Menge zu bieten. Als Rezept für den Erfolg nennt Albert Stromann „Kontinuität. Wir arbeiten täglich daran, den Ort zu verschönern.“ 300 der 730 Bürger sind Mitglied der Dorfgemeinschaft. In diesem Jahr konnten die Hülchrather etwa den neuen kleinen Park am Jüdischen Friedhof



Hülchrath wird als einer von zwei Siegern den Kreis auf Landesebene vertreten. In früheren Jahren holte es dabei schon mehrere Medaillen. NGZ-FOTOS (2): L. BERNS

präsentieren. Die Ortseingänge, wo früher Stadttore standen, werden begrünt, der Bolzplatz wurde aufgewertet. Die jüdische Vergangenheit wird einfühlsam aufgearbeitet, historische Bausubstanz bleibt erhalten. Die aktive Dorfgemeinschaft überzeugte die Jury.

Straberg punktete unter anderem mit seinem engagierten Vereinsleben. Die Kommission wurde dort in einem ehemaligen Karnevalswagen durch den Ort chauffiert. „Zahlreiche Bürger standen vor den Häusern, viele hatte geflaggt“, berichtete Margret Steiner. Positiv fielen der Kommission etwa die Anstrengungen zur Erhaltung des Gemeindehauses, des Alfred-Delp-Hauses, die Herstellung des neuen Waldstadions mit Sponsoren und Eigenleistung und die Integration von Neubürgern auf. Die anderen Orte brauchen sich aber nicht zu verstecken.

Vier Sonderpreise (300 Euro) vergab die Jury. Sie gehen an die Dorfgemeinschaft „Allrath aktiv“, die aus der alten Schule ein Dorfzentrum geschaffen hat, an den Garten-

INFO

20 Dörfer bewarben sich beim Wettbewerb

Kreissieger sind Hülchrath und Straberg, sie erhalten jeweils 1500 Euro.

Erste Preise (800 Euro) gehen an Allrath, Wallrath, Nierst, Steinforth-Rubbelrath und Elvekum.

Zweite Preise (600 Euro) erhalten Gindorf, Neurath, Anstel, Eckum, Scherfhausen, Vanikum und Ossum-Bösinghoven.

Dritte Preise (400 Euro) gehen an Mülhath, Frimmersdorf, Langwaden, Frixheim, Schlicherum und Ilverich.

bauverein Gindorf und den Verein Gindorf e.V. für die Gestaltung der Ladestraße, an die Dorfgemeinschaft Wallrath und ans Berufsförderungszentrum Schlicherum. Nun hofft Petruschke, dass beim nächsten Wettbewerb auf Kreisebene noch mehr Orte mitmachen.



Die Delegationen der Gewinner aus Straberg und Hülchrath mit Jury-Vorsitzendem Johannes Nordmann (2.v.l.) und Landrat Hans-Jürgen Petruschke (3.v.r.).

Jugendamt plant Vereinbarung für das Kindeswohl

Die Stadt will mit Organisationen die Handlungsschritte bei einer Gefährdung von Kindern und Jugendlichen regeln.

GREVENBROICH (cso-) Die Stadt will die Zusammenarbeit beim Einsatz gegen Kindeswohlgefährdung auf eine neue Basis stellen. Im Jugendhilfeausschuss legte der Jugendfachbereich den Entwurf für eine neue Vereinbarung zwischen dem Jugendamt, den Jugendhilfeträgern und sogenannten Geheimnisträgern – von Ärzten über Lehrer bis zu Familienberatern – vor.

„Bislang haben wir mit den einzelnen Institutionen separate Ver-

einbarungen geschlossen. Dies möchten wir nun vereinheitlichen“, erläuterte Karin Unverhau vom Jugendamt im Ausschuss. „Unser Ziel ist es, dass der Allgemeine soziale Dienst bei einer Kindeswohlgefährdung so früh wie möglich informiert wird. Und es ist besser, einmal zu viel als einmal zu wenig anzurufen.“

In der neuen Vereinbarung werden die nötigen Handlungsschritte festgelegt. Kann eine Gefährdung eines Kindes oder Jugendlichen

nicht anders abgewendet werden, ist „unverzüglich“ das Jugendamt zu informieren – außerhalb der Öffnungszeiten über dessen Bereitschaftsdienst. Die Einschätzung eines Gefährdungsrisikos sollen in den Institutionen besonders qualifizierte Fachkräfte vornehmen, doch über die verfügen nicht alle Organisationen. In diesem Fall ist im Papier explizit nur die Fachkraft des Allgemeinen Sozialen Dienstes als Ansprechpartnerin aufgeführt.

Das stieß im Ausschuss auf Kritik bei Martin Braun vom Caritasverband: „Es gibt neben der Stadt weitere Stellen mit Fachkräften, an die man sich wenden kann – beispielsweise die Ambulanz für Kinderschutz.“ Brauns Befürchtung gilt Fällen, in denen noch unklar ist, ob eine Gefährdung vorliegt, und eine Organisation mit einem qualifizierten Ansprechpartner sprechen möchte, ohne gleich Namen zu nennen. „Wenn man sich dann an

einen Vertreter des Jugendamtes wendet, kann dort schnell klar sein, um wen es sich handelt. Man würde sozusagen das Jugendamt fragen, ob man sich ans Jugendamt wenden soll“, sagte Brun. Karin Unverhau und er sollen nun für die Vereinbarung eine Lösung finden – etwa eine Liste mit Ansprechpartnern als Anhang. Grundsätzlich sprach sich der Caritas-Vertreter klar für die Vereinbarung aus: „Es ist gut, dass die Stadt diesen Schritt geht.“

Kapellener klagen über fehlende Ganztags-Plätze

KAPELLEN (NGZ) Ein Thema überschattete den jüngsten CDU-Bürgertreff in Kapellen völlig: die fehlenden Plätze im offenen Ganztags der Grundschule. Mehr als 30 Besucher waren gekommen, die meisten wollten ihren Unmut über die Unterversorgung an Betreuungsplätzen im Stadtteil deutlich machen.

Dabei hatte der Ortsverband unter Vorsitz von Maria Becker ein anderes Thema in den Vordergrund stellen wollen. Unter dem Titel „Zufrieden?“ waren Interessierte zu einer Halbzeitkritik der politischen Arbeit vor Ort eingeladen. Weil die CDU aber gleichzeitig in ganz Kapellen eine Postkartenaktion unter der Überschrift „Wo bleiben unsere Kinder?“ gestartet hatte, dominierte dieses Thema den Abend.

„In Kapellen fehlen Plätze zur offenen Ganztagsbetreuung. Außerdem hat die Grundschule ihre Kapazitätsgrenze erreicht“, sprach Ratsherr Ralf Cremers aus, was viele Eltern so ärgerlich macht. „Auch die CDU hat die Entwicklung verschlafen“, lautete der Vorwurf einiger Eltern, die die Zustände an der Grundschule für unzumutbar hielten. „Die Arbeit in der Grundschule

ist gut“, meinte Ratsfrau und Schulausschussmitglied Sabina Kram. „Es fehlen nur die notwendigen Kapazitäten, die müssen dringend geschaffen werden.“

Maria Becker verwies darauf, dass der Ortsverband in Sachen Kinderbetreuung bereits seit einigen Jahren aktiv sei. So berichtete sie auch über einen Antrag, in dem CDU die Verwaltung zur Prüfung aufforderte, ob weitere Plätze im offenen Ganztags notwendig seien.

Insbesondere die beiden Bauabschnitte des Kapellener Neubaugebiets haben die Bevölkerung des Stadtteils um über 1000 Menschen in den vergangenen Jahren wachsen lassen. „Da sind vor allem junge Familien mit kleinen Kindern zugezogen, dass kann sich jeder im Ort ansehen“, sagte ein Anwohner, der seine Unzufriedenheit über die vorgefundene Infrastruktur deutlich machte. „Es müssen auch die notwendigen Betreuungsplätze geschaffen werden.“ Einige Eltern kündigten bei der Versammlung an, sich über die CDU-Postkartenaktion hinaus an den Bürgermeister und die Vorsitzenden der zuständigen Ausschüsse wenden zu wollen.



Musiker und Veranstalter freuen sich auf das Festival am Samstag. FOTO: PLÜM

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ grevenbroich@ngz-online.de
☎ 02181 69515
📱 NGZ-Online
📞 ngz-online.de/whatsapp
FAX 02181 69517

Außerdem erreichen Sie Redakteur Carsten Sommerfeld heute von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 02181 69515.



Lokalredaktion Grevenbroich

Wiljo Piel (wlp): 02181 69515
Valeska von Dolega (von): 02181 69533
Gundhild Tillmanns (gt): 02181 69516
Carsten Sommerfeld (cso-): 02181 69531

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Telefon: 0211 505 1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Telefon: 0211 505 2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt Grevenbroich

Thomas Cook Reisebüro,
Kölner Straße 18, Grevenbroich